

siens (und der Slowakei), in dessen Vorstand er als Vertreter Südmährens gewählt wurde; ab 1902 34 Jahre lang Verbandspräs., war er außerdem auch Obmann bzw. Mitgl. des Aufsichts- und Verwaltungsrates zahlreicher wirtschaftlicher, genossenschaftlicher und kultureller Organisationen (z. B. Mitgl. der dt. Sektion und des Zentralkollegiums, des mähr. Landeskulturrats). Neben der berufsständ. und national-völk. (Mitbegründer des „Bundes der Dt. Südmährens, Anteil an der Bildung des „Bundes der Deutschen in Mähren“, an der „Sudetendeutschen Volkshilfe“ etc.) entfaltete L. auch eine rege polit. Wirksamkeit: 1894–1900 Bürgermeister von Lodenitz, ab 1893 mähr. Landtags-, ab 1900 Reichsratsabg.; war auch wiederholt Mitgl. der österr.-ung. Delegation und des Österr. Staatsrates, 1920 Senator und zeitweise auch Vizepräs. des Senats der Tschechoslowakei. Vor allem durch seine intensive Beschäftigung mit allen wirtschaftlichen Fragen gehörte L., unter dessen Leitung die genossenschaftliche Organisation in Mähren eine hervorragende Entwicklung nahm, zu den führenden Persönlichkeiten der dt. Landwirtschaft in Mähren.

L.: *N. Fr. Pr. und Neues Wr. Tagbl.* vom 27. 11. 1936; *Wr. Ztg.* vom 28. 11. 1936; *Tagesbote (Brünn)* vom 27. und 29. 11. 1936; *Dt.-mähr.-schles. Heimat*, Jg. 19, 1933, S. 131 f., Jg. 23, 1937, S. 28; *Sudetendt. Monatshe.*, 1937, S. 40 f.; *Sudetendt. Jb.*, 1938, S. 44; F. Freund, *Das österr. Abgeordnetenhaus. Ein biograph. statist. Hdb.* 1907–13, 1907, 1911–17, 1911; W. Kosch, *Biograph. Staatshdb.*, Bd. 2, 1963; H. Heller, *Mährens Männer der Gegenwart*, 2. Aufl., Tl. 1, 1912, S. 67 f.; Masaryk 4. (Red.)

Luksch Richard Joseph, Bildhauer.

* Wien, 23. 1. 1872; † Hamburg, 21. 4. 1936. Stud. nach Vorbereitung in einer Privatmalschule an der Akad. der bildenden Künste in München bei Hackel und Stöcker, anschließend bildete er sich als Bildhauer aus. Er machte sich in der Nähe von Dachau ansässig und übersiedelte nach seiner Heirat (1900) mit der Malerin Elena v. Makowsky (* St. Petersburg, 13. 11. 1878; † Hamburg, 15. 8. 1967) nach Wien. 1900 wurde L. o. Mitgl. der Vereinigung bildender Künstler Österr. Secession Wien, und nahm an allen Ausst. dieser Vereinigung (M. Klingers Beethoven-Ausst., bei der L. mit Mosaiken und einer Brunnengruppe in blauem Stampfbeton vertreten war, etc.) teil. Bei der Abtrennung der Klimtgruppe aus der Secession, 1905, schied auch L. aus. Im April 1907 wurde er als Lehrer an die Kunstgewerbeschule in Hamburg berufen

und trat nun immer seltener im Wr. und österr. Kunstleben in Erscheinung. Eine reiche Kenntnis der verschiedenartigsten Materialien (Erz, Bronze, Silber, Stein, Holz, Ton, Porzellan) und ihrer Formensprache, spezif. Einfühlungsvermögen und seine künstler. Sensibilität gaben ihm die Möglichkeit, sich verschiedenartig auszudrücken. Kennzeichnend für ihn, wie für den Stil der frühen Secession, ist die Verbindung verschiedener Werkstoffe in einem Werk. Eine fließende Form, die subtil den Körperformen nachgeht und sie zu einer ornamentalen Einheit zusammenschließt, trat in seinen keram. Arbeiten hervorragend in Erscheinung. Er nahm seinen Stil auch in den Erzeugnissen hinüber, den er dann vielfach ziselerte und polierte.

W.: Portalfiguren, 1905, Handelsakad., Wien VIII.; Büste K. Franz Josephs, 1906, Österr. Postsparkassenamt, Wien I.; 2 lebensgroße Gartenfiguren, 1906, Mus. für Kunst und Gewerbe, Grabmal für D. v. Liliencron, 1911, Tänzerin, 1913, Kunstgewerbeschule, Mutter und Kind, 1913, Kunsthochschule, Gebundene und entfesselte Kraft, 1913, Vier Elemente, 1919, beide Techn. Hochschule, Christus, 1935, St. Olafskirche, alle Hamburg; Christus, 1919, Friedhof, Nienstädten a. d. Elbe; Hl. Leopold und Hl. Severin, Kirche am Steinhof, Wien XIV.; Porträtplastiken; etc.

L.: H. E. Wallsee, *Die Kunstgewerbeschule zu Hamburg und ihre neuen Lehrer*, in: *Dt. Kunst und Dekoration*, 1908, H. 7; Thieme-Becker; Kosel; *Wer ist's?* 1935; F. Goldstein, *Monogramml.*, 1964; *Katalog zur 14. Ausst. der Wr. Secession*, 1902; *Mitt. P. Luksch*, Wien. (Matulla)

Lulić P. Ante, O.F.M., Ordensmann.

* Macarsca (Makarska, Dalmatien), 1. 12. 1812; † ebenda, 21. 7. 1888. 1838 Priesterweihe, 1854–57 und 1866–69 Provinzial der Franziskanerprovinz des Allerheiligsten Erlösers in Dalmatien, 1860/61 Guardian des Klosters in Macarsca. Gen.-Definitor des Franziskanerordens und Gen.-Visitator der Franziskanerprovinzen in Dalmatien und Italien. L.s Hauptverdienst um die kroat. Kultur war die Gründung des Franziskaner-Gymn. in Sinj (1854), des ersten Gymn. mit kroat. Unterrichtssprache in Dalmatien, dessen erster Dir. er 1854/55 war. Als Schriftsteller widmete er sich hauptsächlich der Geschichte seiner Ordensprovinz.

W.: Schematismo della Provincia del SS. Redentore, 1855; Compendio storico-cronologico di Macarsca e del suo litorale ossia Primorje, 1860; Memorie della Francescana provincia de . . . del SS. Redentore in Dalmazia, 1867; Serie di tutti i ministri generali di tutto l'Ordine de' frati minori dalla loro istituzione fino all'anno 1869 col suntuo storico sull'Ordine dei Minori in Dalmazia ed in Bosnia, 1869; Blago razlikih kršćanskih molitvica, pismica i bogoljubnih uzdisaja (Smlg. kleiner Gebete, Lieder und Stoßgebete), 3. Aufl. 1884.